

**Patriotische und nationale Opferwilligkeit der Wiener Lehrerschaft.** Der allgemeinen patriotischen Pflicht, die Bestrebungen des Kriegsfürorgeamtes und die des Roten Kreuzes nach Möglichkeit zu fördern und zu unterstützen, kommt die Wiener Lehrerschaft in geradezu musterghltiger Weise nach. So hat die Wiener Lehrerschaft bisher über 25.000 K. an Spenden für die verschiedenen Kriegsfürorgezwecke abgeliefert. Ueber tausend Lehrer und Lehrerinnen sind dem Roten Kreuze als Mitglieder beigetreten und Hunderte von ihnen haben sich in den Dienst der Kriegs- und Sanitätsfürsorge gestellt und ebenfalls haben sich Hunderte der Kinderfürsorge gewidmet. Der größte Wiener Lehrerverein, der Verein der Lehrer und Schulfreunde, hat außerdem aus seinen beschränkten Vereinsmitteln den ansehnlichen Betrag von 1000 K. für die Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich bewilligt. Da die Erhaltung und der Schutz des deutschen Volkes für jeden Deutschen die heiligste Sache sein muß, auch jetzt während des Krieges nicht vernachlässigt werden darf, so hat der Verein der Lehrer und Schulfreunde auch eine Spende von je 40 K. an den Deutschen Schulverein, an die Vereine „Südmart“ und „Ostmart“ und an den Verein „Deutsches Haus“ in Triest zu geben beschlossen. Dieses Bestreben der Wiener Lehrerschaft, außer den patriotischen Aufgaben auch die völkischen Pflichten zu erfüllen, verdient um so mehr vollste Anerkennung, als die Wiener Lehrerschaft noch unter der Ungunst alter Gehaltsverhältnisse steht, da bekanntlich das neue Gehaltsgezet noch auf die Sanktion harret und da durch die Schließung der Fortbildungsschulen der Wiener Lehrerschaft ein Millionenbetrag verloren geht. Man muß angesichts solcher Opferwilligkeit doch fragen, wo da die großen Spenden der gewissen Millionäre bleiben.